

- 1 Zu dieser für die Werdenberger Grafen zu Vaduz und ihr Land seit 1354 überaus wichtigen Persönlichkeit vergl. die Bemerkungen zu n. 88 und n. 110.
- 2 Siehe oben zur Datierung.

85.

Feldkirch, 1378 Juni 8.

Graf Rudolf von Montfort-Feldkirch¹ verkauft mit Zustimmung seines Neffen, des Grafen Heinrich von Werdenberg von Sargans zu Vaduz⁷ der Stadt Feldkirch das Saminata² und den Wald vom Fall³ der die Grenzmark bildet bis heraus nach Amerlügen⁴ und zur Gallmistermark⁵ beiderseits des Baches bis an die Ill um hundert Goldgulden, doch behält er sich den Wildbann, die Vogeljagd und das Fischrecht vor, unter der Bedingung, dass die Genossenschaft der Leute und die Pfarrgemeinde von Frastanz⁶ bei ihren hergebrachten Gewohnheiten und Almendnutzungen bleiben.

Wir Gräf Rüdolf von Montfort Herr ze veltkirch¹, kündint und verjehint offenlich an disem brief, allen den die in ansehent oder hörent lesen., dz wir mit güter vorbetrachtung näh räut ünser fründ vnd erben ze den. / ziteh vnd tagen do wir ez mit dem rechten wol getün. möchtent, Vnd sündertlich von grösser trüw vnd liebi wegen So wir habint, zü vñsern lieben getrüwen, dem amman dem raut den. burgern vnd zü / der statt gemainlich ze veltkirch, vnd och von grösser dienst wegen, die sū vñs vnd vñsern vordern, vil zitez willeclich getän hand, , vnd och vñs vnd vñsern nahkomen in künftiger zit wol getün mügent, vnd. da von / haben wir den selben, dem amman dem raut den burgern vnd der statt gemainlich ze veltkirch Richen vnd armen, vnd allen iren nahkomen, recht vnd redlich ze kouffent geben, ains stäten ewigen koufs / vñsern wald vnd vñser tal, , daz man nempt daz samūnental², vnd gät. daz selb tal, hindenan vntz. an den val³, der die mark schaidet,

Vnd den arlügen⁴ her vs vntz an galmister mark⁵, vnd daz wasser/genant der samûnn². hin ab vntz in die yll, vnd als och die schneschaliffina (!) gand, vnd daz selb wasser genant. der samûnn², enhalb vnd dishalb dem wasser, vngefärlich, das selb tal vnd och den wald / mit gründ mit grät mit steg mit weg mit holtz mit veld, mit stok mit stain mit wasen mit zwi mit wunn mit waid, mit wasser mit wasserflussen dartzû mit allen rechten nützzen / vnd gewonhaiten vnd mit aller zu gehörd, haben wir Inen vnd allen iren nachkomen recht redlich vnd aigenlich ze kouffent geben für ledig aigen, ains stäten ewigen koufs, vmb hundert guldin güter vnd / och genämer guldin an gold vnd an wäg, der wir gentzlich von Inen gewert sint näh vnserm willen, Vnd sond sû vnd all ir nähkomen, daz selb tal den wald vnd och dz holtz, mit aller zû gehörd / als vor ist beschaiden, brüchen vnd niessen, vnd daz besetzen. vnd entsetzen, wie in füklich vnd nötdürftig ist an geverd, doch haben wir vns selber vnd vnsern erben In disem kouf usgenomen, den / wiltban dz vederspil vnd och die vischentz vngefärlich, Vnd doch Inen vnd iren nähkomen, an iren rechten vnd an dem holtz vnschädlich an geverd, wir habint och In disem kouf bedinget vnd och / vsgenomen, dz dû genossami der lût vnd dû kirchôri ze frastez⁶, bi iren gewonhaiten vnd bi iren gemainden beliben sond, die gemaind in selber ze niesent vnd ze brüchent vngefärlich, wir vnd vnser / erben vnd nähkomen, Sond och der bürger vnd der statt ze veltkirch vnd aller ir erben vnd nähkomen, güt vnd getrûw wern sin nah recht, Vmb dz obgenant tal den wald vnd vmb dz holtz mit aller / zûgehörd, vnd vmb disen ewigen kouff, als vor ist beschaiden wâ vnd wie sû dez iemer bedurfent oder nötdürftig werdent ez sig an gaitlichem oder an weltlichem gericht mit güten trûwen an geverd / Wir habint och Inen vnd iren nähkomen, disen kouf getân gevertget vnd volfürnt, mit willen vnd gûnst vnser lieben ôhems, gräff hainrichß von werdenberg von s negãns⁷, vnd mit allen sachen als ez wol craft / hât vnd hân sol vnd vest vnd stât beliben sol nû vnd hie nah, Dirr ding aller ze wârem vrkünd vnd gantzer stäter sicherhait, Geben wir obgenanter Gräff Rûdolf von Montfort¹, Den vorgeantent dem / amman dem räut den burgern vnd der statt gemainlich ze veltkirch, vnd allen iren erben vnd nähkomen disen brief besigeltent für vns vnd für all vnser erben vnd nähkomen, mit vnserm aigenen angehenkten Insigel / Wir egenanter Gräff hainrich von Wer-

den berg von sanegäns⁷, verjehint och offenlich an disem brief daz diser kouf vnd disu sach mit vnsERM gÜten willen vnd gÜnst und mit vnsER hant, beschehen, und mit allen / sachen volfür ist: als ez wol craft vnd maht hÄt vnd hÄn sol. vnd dz wir noch vnsER erben da wider niemer tün sond, vnd sÜ dÄr an nit sÜmen. sond mit dehainen sachen suß noch so, dez ze vrkünd. / henken. wir fÜR vns vnd vnsER erben vnsER aigen Insigel an disen brief: Geben ze veltkirch an dem. zinstag In der pfingstwochen. In dem. Jar do man zalt von cristus gebürt drützehenhundert, vnd sibentzig JÄr. dar näh in dem. achtoden JÄr ---

Übersetzung.

Wir Graf Rudolf von Montfort¹, Herr zu Feldkirch, künden und bekennen öffentlich mit diesem Brief, allen denen, die ihn ansehen oder hören lesen, dass wir mit guter Erwägung nach Rat unserer Verwandten und Erben zu den Zeiten und Tagen, da wir es gerichtlich wohl tun mochten, und besonders wegen des grossen Vertrauens und der Liebe die wir empfinden gegenüber unseren lieben Getreuen, dem Ammann, dem Rat, den Bürgern und der ganzen Stadt zu Feldkirch, auch wegen grosser Dienste, die sie uns und unseren Vorfahren oft willig getan haben und auch uns und unseren Nachfahren in Zukunft wohl tun mögen und deshalb haben wir denselben, dem Ammann, dem Rat, den Bürgern und der ganzen Stadt zu Feldkirch, Reichen und Armen und ihren Nachkommen recht und ordentlich zu kaufen gegeben durch einen dauerhaften Kauf für alle Zeit unseren Wald und unser Tal, das man nennt das Saminat²; und geht dasselbe Tal hinten bis an den Fall³, der die Grenzmark bildet und den Arlügen⁴ heraus bis zur Galimister Mark⁵ und das Wasser, genannt die Samina² hinab bis in die Ill und wie auch die Grate gehen und dasselbe Wasser, genannt Samina², jenseits und diesseits des Wassers. ohne Betrug dasselbe Tal und auch den Wald, mit Niederung und Höhen, mit Steg und Weg, mit Holz und Feld, mit Stock und Stein, mit Wasen und Zweig, mit Wonne und Weide, mit Wasserflüssen, dazu mit allen berechtigten Nutzungen und Gewohnheiten und mit aller Zubehör, haben wir ihnen und allen ihren Nachkommen recht, ordentlich und ausdrücklich zu kaufen gegeben, für freies Eigen, eines dauerhaften Kaufes für alle

Zeit, um hundert Gulden guter und auch genehmer Gulden in Gold und rechtem Gewicht derer wir völlig durch sie bezahlt sind nach unserem Willen. Und es sollen sie und alle ihre Nachkommen dasselbe Tal, den Wald und auch das Holz mit aller Zubehör, wie oben bestimmt ist, brauchen und nutzen und darüber Ordnungen machen und wieder aufheben, wie es ihnen passend und notwendig ist, ohne Betrug, doch haben wir für uns selbst und unsere Erben in diesem Kauf ausgenommen den Wildbann, die Vogeljagd und auch das Fischrecht, ohne Betrug, doch ihnen und ihren Nachkommen an ihren Rechten und am Holz unschädlich, ohne Betrug. Wir haben auch in dieser Urkunde die Bedingung gemacht und auch ausgenommen, dass die Genossenschaft der Leute und die Pfarrgemeinde zu *F r a s t a n z*⁶ bei ihren Gewohnheiten und bei ihren Gemeinweiden bleiben sollen, die Gemeinweide für sich selbst zu nutzen und zu brauchen, ohne Betrug. Wir und unsere Erben und Nachkommen sollen auch der Bürger und der Stadt zu *F e l d k i r c h* und aller ihrer Erben und Nachkommen gute und getreue Bürgen sein, nach Recht für das obgenannte Tal, den Wald und das Holz mit aller Zubehör und für diesen ewigen Kauf, wie oben bestimmt ist, wo und wie sie dessen immer bedürfen und benötigen, es sei vor geistlichem oder vor weltlichem Gericht, mit guten Treuen, ohne Betrug. Wir haben auch ihnen und ihren Nachkommen diesen Kauf abgeschlossen, gefertigt und vollführt mit Willen und Zustimmung unseres lieben Neffen, Graf *H e i n r i c h s* von *W e r d e n b e r g* von *S a r g a n s*⁷ und in aller Form, wie er wohl Rechtskraft hat und haben soll und fest und dauerhaft bleiben soll, jetzt und in Zukunft. Dieser aller Vertragspunkte zu wahren Zeugnis und völliger, dauerhafter Sicherheit geben wir obgenannter Graf *R u d o l f* von *M o n t f o r t*¹ den Vorgenannten, dem Ammann, dem Rat, den Bürgern und der ganzen Stadt zu *F e l d k i r c h* und allen ihren Erben und Nachkommen diese Urkunde besiegelt für uns und für alle unsere Erben und Nachkommen mit unserem eigenen angehängten Siegel. Wir, der vorgenannte Graf *H e i n r i c h* von *W e r d e n b e r g* von *S a r g a n s*⁷ bekennen auch öffentlich mit dieser Urkunde, dass dieser Kauf und dieses Rechtsgeschäft mit unserem guten Willen und Wohlwollen und mit unserer Hand geschehen und in aller Form vollführt worden ist, wie es wohl Rechtskraft und Gültigkeit hat und haben soll, und dass wir, noch unsere Erben dazwider niemals handeln sollen und sie darin nicht hindern sollen in

keiner Weise, so oder so. Dessen zum Zeugnis hängen wir für uns und für unsere Erben unser eigen Siegel an diese Urkunde. Gegeben zu Feldkirch am Dienstag in der Pfingstwoche in dem Jahr, da man zählte von Christi Geburt dreizehnhundert und siebenzig Jahr, danach in dem achten Jahr.

Original im Stadtarchiv Feldkirch n. 16. — Pergament 23 cm lang x 55. — Grosse Initiale. — Siegel: 1. (Graf Rudolf) rund, 4 cm, schwarz in hellgelb, spitzovales Schildchen mit Montforterfahne, Helm mit Bischofsmütze. Umschrift weggebrochen bis auf: COMIT. DE. MONTEFORTI. +. 2. (Graf Heinrich) fehlt, Pergamentstreifen abgerissen, steckt noch durchgezogen in den Einschnitten. — Rückseite: «von Samünnen / vnd der ow vnder dem Kapf» (ab «vnd blässer Nachtrag mit Radierspuren, da nicht zutreffend) sowie in einer Ecke nochmals «samünnen», beidemal aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts; «Kauffbrieff vmb den Saminnenwald von Graf Rudolf von Montfort 1378 für 100 fl. an guten genemen gold» (16. Jahrh.); X «No.3 — gegeben am Dienstag in der Pfingstwochen in dem Jahr da man zählt von Christes geburth 1378» (18. Jahrh.); «Inventars No. 28» (modern); No. 16 (ganz neu).

Ab schrift im Stadtarchiv Feldkirch im «Privilegienbuch» Hds. n. 69, fol. 10 b, n. 20, nach der Schrift aus dem 15. Jahrh. —

Abschrift im Vorarlberger Landesarchiv n. 1609, Papierabschrift d. Stadtkanzlei Feldkirch von 1788 Oktober 24 mit aufgedrücktem Stadtsiegel.

Druck: Zösmair, Alte Urkunden z. vorarlb. Geschichte, Jahresbericht d. Vbg. Museumsvereins 1895, S. 56 (nach dem «Copialbuch» der Stadt Feldkirch, d. h. dem obgenannten «Privilegienbuch»).

Regest: Bergmann, Beiträge S. 74; Thommen, Urkunden z. Schweizergeschichte aus österr. Archiven, Bd. II, S. 99, n. 96 (mit teilweiser Wiedergabe der Graf Heinrich v. Werdenberg betr. Partie).

- 1 Graf Rudolf von Montfort-Feldkirch † 1390.
- 2 Samina, Bach in Liechtenstein (im Oberlauf Valüinabach) und Walgau.
- 3 Fall, Grenzmark in Planken Garselli. Bei Wilhelm, Das Jagdgebiet der Herren von Sulz, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1938, S. 100 ff. Zeugenaussagen bejahrter Leute vom Jahre 1509 über die Wildbannngrenze an der Samina und am Fall; Büchel, Urkunden aus d. Pfarr- u. Gemeindearchiv Mauren, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1916, S. 48 bringt einen Auszug aus dem Markungsbrief des Saminawaldes von 1698, soweit es den Maurer Waldbezirk betrifft.
- 4 Erhalten im Namen Amerlügen, Gde. Frastanz.
- 5 Galmist bei Tisis.
- 6 Gemeinde Frastanz.
- 7 Graf Heinrich v. Werdenberg-Sargans zu Vaduz † 1397.